

## Die eigentliche Konfiguration

Während man bei `./configure` nur mit den Installationsoptionen in Berührung kommt, enthält die Datei `/usr/local/squid/etc/squid.conf` – beziehungsweise `/etc/squid.conf` oder `/etc/squid/squid.conf` nach der paketbasierten Installation über ihre Distribution – die eigentliche Konfiguration zum Betrieb des Proxyserver.

Die Optionen in dieser Datei sollen im Folgenden nur so weit behandelt werden, wie es für eine lauffähige Konfiguration nötig ist.

▶ `cache_dir`

In diesem Verzeichnis wird der Cache abgelegt, es sollte also genügend Plattenplatz vorhanden sein.

▶ `cache_effective_user` & `cache_effective_group`

Unter diesen Rechten wird das Cacheverzeichnis auf der Platte genutzt.

▶ `http_port`

Der Port, auf dem der Dienst hören soll – standardmäßig 3128.

▶ `http_access`

Nach der Installation ist der Squid meist so konfiguriert, dass *niemand* auf ihn zugreifen kann. Das macht Sinn, da so die Software nach der Installation und vor der Konfiguration kaum anfällig für Angreifer ist. Eine minimale Konfiguration, die nur dem Proxyserver selbst Zugriff auf den Dienst erlaubt, könnte zum Beispiel so aussehen:

Zugriff erlauben

```
# Only allow cachemgr access from localhost
http_access allow manager localhost
http_access deny manager

# Only allow purge requests from localhost
http_access allow purge localhost
http_access deny purge

# Deny requests to unknown ports
http_access deny !Safe_ports

# Deny CONNECT to other than SSL ports
http_access deny CONNECT !SSL_ports
#
# INSERT YOUR OWN RULE(S) HERE TO ALLOW ACCESS
# FROM YOUR CLIENTS
#
http_access allow localhost
```